



Boysen GmbH

München

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021

Lagebericht

1 Allgemeine Angaben

Die Firma Boysen GmbH, München ist mit 53 Mitarbeitern (2021) geschätzter Partner der Luft- und Raumfahrtindustrie und handelt Verbindungsteile mit Kunden in den Bereichen der namhaften Luftfahrtshersteller, OEMs, Airlines und Reparaturbetriebe.

Die alleinige Gesellschafterin der Boysen ist die Bossard-KVT Beteiligungs GmbH, Illerrieden (mit Gesellschafterversammlung vom 23.02.2022 nunmehr firmierend als Bossard Beteiligungs GmbH), die aufgrund des Verschmelzungsvertrages und der Versammlungsbeschlüsse vom 09.12.2020 Rechtsnachfolgerin der bisherigen Kommanditistin, KVT-Fastening Beteiligungs GmbH ist.

1.1 Geschäftsmodell

Als Spezialist für Verbindungstechnik in der Luft- und Raumfahrt bietet das Unternehmen Boysen hochwertige Einzelkomponenten und kundenspezifische Lösungen für Anwendungen der folgenden Kundengruppen weltweit an:

- OEMs (Original Equipment Manufacturers) - Klassische Flugzeugbauer wie Airbus sowie deren Zulieferer (First Tier und Second Tier Supplier)
- Airlines - Fluggesellschaften, welche Line-Maintenance, also kleinere Reparaturen, durchführen
- MRO (Maintenance, Repair, Overhaul) - Reparaturwerften, welche Heavy-Maintenance, also größere Reparaturen, durchführen

Ebenso werden andere Distributoren in selbigen Geschäftsbereichen beliefert.

Das Unternehmen gehört zur Bossard Gruppe als Anbieter von intelligenten Lösungen für industrielle Verbindungstechnik.

Die Kompetenzen von Boysen, wie zum Beispiel die Kundennähe sowie die Expertise im Luftfahrtbereich, ergänzen das Bossard Portfolio. Zusammen mit den Kompetenzen der Bossard Gruppe in der Warenbewirtschaftung, der Logistik von C-Teilen, der Beschaffung von Sonderteilen und der Prozessberatung ergeben sich ebenfalls viele neue Optionen am Markt, die Boysen stärker machen werden.

1.2 Ziele und Strategien

Boysen möchte weiterhin der Ansprechpartner für kundennahe Lösungen im Bereich Verbindungstechnologie in der Luft- und Raumfahrt sein. Hierzu werden insbesondere das Business Development, der Vertrieb und das Marketing weiter ausgebaut. Dieser Weg wird unter dem Dach der Bossard AG weiterhin verfolgt.

1.3 Steuerungssystem

Das interne Steuerungssystem besteht im Bereich der Planung aus den jährlich zu erstellenden Budgets (einschließlich der Monatsbudgets). Im Rahmen der monatlich erstellten Berichterstattung werden den realisierten Werten die Planwerte aus den Monatsbudgets gegenübergestellt und etwaige Abweichungen analysiert.

Ebenso liegt ein großes Augenmerk auf dem Vorjahresvergleich. Größere Abweichungen, welche nicht dem Geschäftsverlauf entsprechen, werden analysiert und entsprechende Maßnahmen ergriffen.

1.4 Forschung und Entwicklung

Im Unternehmen werden keine Forschungs- und Entwicklungsarbeiten verfolgt.

2 Wirtschaftsbericht



2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Der Sachverständigenrat nahm im Rahmen seines Jahresgutachtens 2021/22 zur gesamtwirtschaftlichen Lage Stellung. „Die Transformation hin zu einer klimafreundlichen und digitalen Wirtschaft wird die deutsche Volkswirtschaft tiefgreifend verändern. Nationale Maßnahmen und Strategien müssen im europäischen und globalen Kontext entwickelt werden, um den Herausforderungen effektiv zu begegnen. Die Bildung über den gesamten Lebenszyklus sollte gestärkt werden. Die beschleunigte Digitalisierung bietet große Potenziale, die zu heben sind. Die Nachhaltigkeit muss in verschiedenen Dimensionen gesichert werden. Für erfolgreichen Klimaschutz ist internationale Kooperation entscheidend. Für die Transformation und Steigerung der Produktivität sind höhere private und öffentliche Investitionen zu mobilisieren. Bei all dem muss die fiskalische Nachhaltigkeit sichergestellt werden.“¹

¹ Pressemitteilung Sachverständigenrat Jahresgutachten 2021/ 22 vom 10.11.2021

- Für 2021 wird für Deutschland mit einer Steigerung des Bruttoinlandsproduktes um 2,7 % gerechnet und für 2022 mit einem Wachstum von 4,6 %.
- Vielfältige Liefer- und Kapazitätsengpässe führen zu Störungen in den globalen Wertschöpfungsketten und dürften die Industrieproduktion teilweise ins Jahr 2022 verschieben.
- Die infolge der konjunkturellen Erholung und der Engpässe stark gestiegenen Erzeugerpreise dürften bis ins nächste Jahr hineinwirken und die Verbraucherpreisinflation hochhalten.²

² Pressemitteilung Sachverständigenrat Jahresgutachten 2021/ 22 vom 10.11.2021

Die Kernbotschaften werden mit: Transformation gestalten: Bildung, Digitalisierung, Nachhaltigkeit zusammengefasst.

Fiskal- und Geldpolitik nach der Corona-Krise normalisieren

- Die Schuldenquoten der EU-Mitgliedstaaten sind in der Corona-Pandemie teils stark gestiegen. Tragfähigkeit und Krisenresilienz der Staatsfinanzen sollten wieder gestärkt werden.
- Die Geldpolitik trägt zu einem nachhaltigen Wirtschaftswachstum am besten durch Sicherstellung der Preisstabilität bei. Dazu sollte sie eine Normalisierungsstrategie veröffentlichen.
- Um die Transformation zu meistern, sollten die Rahmenbedingungen für private Investitionen verbessert und zukunftsorientierte öffentliche Ausgaben priorisiert werden.

Corona-Krise, Einkommensverteilung und Bildungschancen

- Die Ungleichheit der verfügbaren Einkommen ist in der Corona-Krise nach vorläufigen Befunden aufgrund sozialstaatlicher Maßnahmen nicht angestiegen, wenngleich geringfügig Beschäftigte, Geringqualifizierte und Selbständige besonders negativ betroffen waren.
- Am Arbeitsmarkt gilt es, Weiterbildungsangebote auszubauen sowie stärkere Anreize zur Weiterbildung und zur Erwerbstätigkeit von Zweitverdienenden zu setzen.
- Umfangreiche und gezielte Bildungsinvestitionen und -reformen sind erforderlich, um pandemiebedingte Bildungsrückstände auszugleichen und die Chancengleichheit zu erhöhen.

Produktivität: Corona-Krise und Strukturwandel

- In der Corona-Krise ist, anders als in vergangenen Rezessionen, der Arbeitsplatzabbau und die Anzahl der Marktaustritte und damit die Reallokationsdynamik zurückgegangen. Ein Nachholeffekt in größerem Umfang ist aktuell nicht zu erwarten.
- Um den Strukturwandel zu unterstützen, sollten die Rahmenbedingungen für Gründungen, geordnete Marktaustritte und die Mobilität von Beschäftigten verbessert werden.
- Um das Potenzial einer beschleunigten Digitalisierung zu heben, ist eine kohärente Strategie und Priorisierung wie zum Beispiel ein sicherer Zugang zu Daten und Technologien erforderlich.

Globaler Klimaschutz: Rahmenbedingungen und Handlungsoptionen

- Der Klimaschutz ist eine globale Herausforderung. Die Risiken des Klimawandels sowie die wirtschaftlichen Chancen der notwendigen Transformation sind weltweit heterogen verteilt.
- Fortschritte bei der globalen Kooperation sollten durch Lastenausgleich und Technologiekooperationen befördert werden. Dies dürfte private Investitionen weltweit deutlich stärken.
- Die Gründung eines Klimaklubs sowie Investitionsschutzabkommen sind wichtige Elemente internationaler Klimapolitik. Handelsabkommen sollten der engen Verflechtung zwischen Handel und Klima Rechnung tragen. Hierbei müssen aber Kosten und Nutzen abgewogen werden.³

³ Wichtigste Botschaften Jahresgutachten 2021/22 Sachverständigenrat

Prognose des Sachverständigenrates⁴

⁴ Sachverständigenrat Jahresgutachten 2021/22 S. 48



Wirtschaftliche Eckdaten

	Einheit	2019	2020	2021 ¹	2022 ¹
Bruttoinlandsprodukt ^{2,3}	Wachstum in %	1,1	- 4,6	2,7	4,6
Konsumausgaben	Wachstum in %	1,9	- 3,2	0,6	5,1
Private Konsumausgaben ⁴	Wachstum in %	1,6	- 5,9	- 0,2	7,4
Konsumausgaben des Staates	Wachstum in %	3,0	3,5	2,5	0,1
Bruttoanlageinvestitionen	Wachstum in %	1,8	- 2,2	2,3	4,2
Ausrüstungsinvestitionen ⁵	Wachstum in %	1,0	- 11,2	5,1	6,8
Bauinvestitionen	Wachstum in %	1,1	2,5	1,2	2,6
Sonstige Anlagen	Wachstum in %	5,5	1,0	0,9	4,5
Inländische Verwendung ³	Wachstum in %	1,8	- 4,0	2,5	4,7
Außenbeitrag	Wachstumsbeitrag	- 0,7	- 0,8	0,3	0,1
in Prozentpunkten					
Exporte	Wachstum in %	1,1	- 9,3	7,9	6,6
Importe	Wachstum in %	2,9	- 8,6	8,1	7,1
Leistungsbilanzsaldo ⁶	%	7,4	6,9	6,3	6,1
Erwerbstätige	Tausend	45.268	44.898	44.892	45.374
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	Tausend	33.518	33.579	33.824	34.286
Registriert Arbeitslose	Tausend	2.267	2.695	2.633	2.367
Arbeitslosenquote ⁷	%	5,0	5,9	5,7	5,1
Verbraucherpreise ⁸	Wachstum in %	1,4	0,5	3,1	2,6
Finanzierungssaldo des Staates ⁹	%	1,5	- 4,3	- 4,9	- 1,9
Bruttoinlandsprodukt je Einwohner ^{10,11}	Wachstum in %	0,8	- 4,6	2,7	4,5
Bruttoinlandsprodukt, kalenderbereinigt ¹¹	Wachstum in %	1,1	- 4,9	2,7	4,7

¹ - Prognose des Sachverständigenrates.

² - Preisbereinigt. Veränderung zum Vorjahr. Gilt zudem für alle angegebenen Bestandteile des BIP.

³ - Da die verwendungsseitige Zusammensetzung der Revisionen des BIP im 1. Halbjahr 2021 noch ausstehend ist, wird unterstellt, dass es sich um eine Anpassung der Vorratsveränderungen handelt.

⁴ - Einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck.

⁵ - Einschließlich militärischer Waffensysteme.

⁶ - In Relation zum BIP.

⁷ - Registriert Arbeitslose in Relation zu allen zivilen Erwerbspersonen.

⁸ - Veränderung zum Vorjahr.

⁹ - Gebietskörperschaften und Sozialversicherung in der Abgrenzung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen; in Relation zum BIP.

¹⁰ - Bevölkerungsentwicklung gemäß Mittelfristprojektion des Sachverständigenrates.

¹¹ - Preisbereinigt. Veränderung zum Vorjahr.

Quellen: BA, Deutsche Bundesbank, Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen

© Sachverständigenrat | 21-463

Bruttoinlandsprodukt, Verbraucherpreise und Erwerbslosenquote im Euro-Raum⁵

⁵ Sachverständigenrat Jahresgutachten 2021/22 S. 43

Land/Länder- gruppe	Gewicht in % ¹	Bruttoinlandsprodukt (kalenderbereinigt) ²			Verbraucherpreise (HVPI) ³			Erwerbslosenquote ⁴		
		Veränderung zum Vorjahr in %						%		
		2020	2021 ⁵	2022 ⁵	2020	2021 ⁵	2022 ⁵	2020	2021 ⁵	2022 ⁵
Euro-Raum ⁶	100	- 6,4	5,2	4,3	0,3	2,4	2,1	7,9	7,7	7,2
darunter:										
Deutschland	29,6	- 4,9	2,7	4,7	0,4	3,0	2,4	3,8	3,7	3,2
Frankreich	20,2	- 8,0	6,7	3,5	0,5	2,0	2,0	8,0	8,0	7,7
Italien	14,5	- 9,0	6,3	3,7	- 0,1	1,7	1,8	9,3	9,6	9,0
Spanien	9,9	- 10,8	4,8	6,8	- 0,3	2,6	2,2	15,5	14,8	13,9
Niederlande	7,0	- 3,8	4,4	3,4	1,1	2,2	2,0	3,8	3,3	3,0
Belgien	4,0	- 5,7	6,1	3,6	0,4	2,6	2,2	5,5	6,3	5,8
Österreich	3,3	- 6,8	4,9	4,0	1,4	2,7	2,4	6,0	6,4	5,8
Irland	3,3	5,8	14,3	4,2	- 0,5	2,0	2,1	5,9	6,8	5,9
Finnland	2,1	- 2,9	3,5	2,8	0,4	2,0	1,7	7,7	7,8	7,3
Portugal	1,8	- 8,4	4,4	5,7	- 0,1	0,8	1,6	7,1	6,7	6,3
Griechenland	1,5	- 7,8	9,6	4,2	- 1,3	0,2	2,1	16,4	15,0	13,7
nachrichtlich:										
Euro-Raum ohne Deutschland	70,4	- 7,0	6,2	4,1	0,3	2,1	2,0	9,4	9,2	8,6

¹ - Anteil des BIP des Jahres 2020 am BIP des Euro-Raums.

² - Preisbereinigt. Werte basieren auf saison- und kalenderbereinigten Quartalswerten.

³ - Harmonisierter Verbraucherpreisindex.

⁴ - Nach dem Messkonzept der ILO (International Labour Organization). Für den gesamten Euro-Raum und den Euro-Raum ohne Deutschland gewichtet mit der Anzahl der Erwerbspersonen des Jahres 2020.

⁵ - Prognose des Sachverständigenrates.

⁶ - Gewichteter Durchschnitt der 19 Mitgliedstaaten des Euro-Raums.

Quellen: Eurostat, eigene Berechnungen

© Sachverständigenrat | 21-471

Aktuelle Entwicklungen

Der Einmarsch der russischen Streitkräfte in die souveräne Ukraine am 24.02.2022 stellt ein einschneidendes Ereignis dar, das auch in der globalen Wirtschaft und damit in der Rechnungslegung der Unternehmen deutliche Spuren hinterlassen wird. An den Güter- und Finanzmärkten waren die Reaktionen sofort spürbar, die demokratischen Staaten haben in großer Geschlossenheit scharfe Sanktionen gegen Russland verhängt. Deren Konsequenzen für Russland, aber auch für die verhängenden Staaten, zeigen sich bereits unmittelbar, werden aber auch langfristig erhebliche Konsequenzen für die Weltwirtschaft haben. Aussagen zur zeitlichen Erstreckung der Krise, die sich durch weitere Aktionen Russlands auch verschärfen kann, sind gegenwärtig kaum möglich.⁶

⁶ Auswirkungen des Ukraine-Krieges auf die Rechnungslegung und deren Prüfung, Institut der Wirtschaftsprüfer vom 08.03.2022

Branchenbezogene Rahmenbedingungen sind der Entwicklung der gesamtwirtschaftlichen Lage noch nachlaufend, da die Luftfahrtbranche durch die Corona Pandemie besonders und nachhaltig beeinträchtigt war und ist. Eingeschränkte Reisetätigkeiten stellten die Airlines sowie die gesamte Industrie der Luftfahrt nach Jahren geprägt von stetigem Wachstum seit Beginn 2020 vor große Herausforderungen. Während sich die allgemeine Konjunktur in Deutschland und der Welt bereits im Jahr 2021 erholte, war diese in der Luftfahrt noch deutlich geringer. Die Reisekilometer pro Passagier für 2021 lagen bei 41,6% des Wertes aus 2019, wohingegen diese Entwicklung in 2020 noch bei 34,2% lag.⁷ Im Februar 2022 lag der prozentuale Wert bereits bei 54,5% verglichen mit Februar 2019.⁸ Der Luftfahrt-Verband IATA geht aktuell davon aus, dass das Passagieraufkommen sich erst 2023 wieder auf dem Niveau von vor Corona befinden wird, wobei hier jedoch auch von einer großen Unsicherheit auszugehen ist.⁹

⁷ IATA Air Passenger Monthly Analysis - December 2021 vom 25.01.2022

⁸ IATA Air Passenger Monthly Analysis - February 2022 vom 06.04.2022

⁹ IATA Airline industry financial outlook update vom 21.04.2021

2.2 Geschäftsverlauf

Nach dem Corona-bedingt angeschlagenen Geschäftsjahr 2020 änderte sich auch das Geschäft in 2021 in Summe nicht wesentlich. Der Umsatz erhöhte sich im Geschäftsjahr 2021 um 3% gegenüber Vorjahreszeitraum. Der Auftragseingang stieg um 29% im Vergleich zum Vorjahr, was bereits auf eine Erholung der Branche hinweist.

Diese Entwicklung ist umfänglich der Coronapandemie und einer gewissen Erholung des Absatzes ab dem 4. Quartal 2021 zuzuschreiben.

Die Umsatzerlöse für das Geschäftsjahr 2021 überstiegen das Budget um rund 5%.

Der EBIT (Jahresüberschuss vor Steuern, Zinsaufwendungen, Zinserträgen, Aufwendungen und Erträgen aus der Währungsumrechnung) unterschritt das Budget um rund 27%, was in erster Linie auf eine geringere Marge mit Dritten als im Plan zurückzuführen ist.

Somit beurteilt die Gesellschaft das Geschäftsjahr als nicht zufriedenstellend, wobei unter Betrachtung der durch die Coronapandemie implizierten Komplikationen dennoch von einer stabilen Lage gesprochen werden kann.

2.3 Lage

2.3.1 Ertragslage

Auszug aus der Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	01.01.2021 - 31.12.2021	01.01.2020 - 31.12.2020
Umsatzerlöse	19.386	18.762
Ergebnis nach Steuern	1.805	1.107



Der Umsatzanstieg von rund 3% im Vergleich zum Vorjahreszeitraum resultierte aus der oben genannten leichten Erholung durch Abschwächung der Restriktionen aus der Pandemie. Die Bruttomarge (Umsatzerlöse-Materialaufwand / Umsatzerlöse) erhöhte sich um 2,1 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr 2020 einerseits aufgrund verminderter Abschreibungen auf den Warenbestand und andererseits gegenläufig wirkend aufgrund einer gesunkenen Marge aus dem Verkauf der Waren. Letzteres liegt an einer Rückkehr zum geringer margigen Vertragsgeschäft (Vertragskunden, d.h. vor allem Produzenten nahmen wieder mehr Ware ab). Im Vorjahr wurde vermehrt kurzfristig mit höheren Margen gekauft.

Die Personalaufwendungen stiegen im Vergleich zum Vorjahr um rund 4% aufgrund geringer ausfallender Kurzarbeit sowie Gehaltserhöhungen.

Die durchschnittliche Mitarbeiteranzahl hat sich von 55,75 im Vorjahr auf 53,25 vermindert. Grund dafür waren übliche Personalbewegungen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge bestehen im Wesentlichen aus realisierten Wechselkursgewinnen (217 T€) und Weiterberechnungen an verbundene Unternehmen (184 T€).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen im Berichtszeitraum bei 1.710 T€. Diese entfallen im Wesentlichen auf Miete und Raumkosten (236 T€), Kosten der Warenabgabe (234 T€), Kosten der Versicherungen und Beiträge (168 T€), KFZ-Kosten (134 T€), Abschreibungen (132 T€), sowie Werbe- und Reisekosten (93 T€).

Das Jahresergebnis liegt im Wesentlichen bedingt durch die zuvor beschriebenen Effekte im Berichtszeitraum bei 1.805 T€ (Vorjahr: 1.106 T€).

2.3.2 Finanz- und Vermögenslage

Die Finanzlage und Liquidität der Firma sind weiterhin als gut zu bezeichnen. Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten lagen zum Stichtag 31. Dezember 2021 bei 1.665 T€ (Vorjahr 2.141 T€).

Die Bilanzsumme verminderte sich um 3,3% von 24.480 T€ am 31. Dezember 2020 auf 23.671 T€ am 31. Dezember 2021 aus folgend aufgeführten Gründen:

Das Anlagevermögen von Boysen betrug zum Stichtag 31. Dezember 2021 391 T€ nach 451 T€ zum 31. Dezember 2020. Im Berichtszeitraum wurden Investitionen in Höhe von 50 T€ vorgenommen. Diese resultieren aus Investitionen in die Betriebs- und Geschäftsausstattung. Die Reduktion des Anlagevermögens begründet sich durch planmäßige Abschreibungen.

Zum Stichtag 31. Dezember 2021 sank das Umlaufvermögen der Boysen von 23.371 T€ in der Vorperiode auf 23.135 T€. Hierbei war bei den Vorräten eine Verminderung um 1.006 T€ zu verzeichnen, welche im Wesentlichen aus einem pandemiebedingt geringeren Bestellaufkommen resultierte. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stiegen aufgrund der Umsatzsteigerungen im letzten Quartal des Geschäftsjahres um 1.114 T€. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen sanken von 453 T€ auf 72 T€.

Die Eigenkapitalquote ist aufgrund des Jahresüberschusses und damit einem erhöhtem Eigenkapital von 80,0% im Vorjahr auf 87,2% gestiegen. Parallel hierzu hat sich die Fremdkapitalquote von 20,0% auf 12,8% verringert. Die Rückstellungen zum 31. Dezember 2021 mit 1.062 T€ haben sich zu den Vorjahreswerten mit 588 T€ erhöht. Dies resultierte insbesondere aus erhöhten Rückstellungen für ausstehende Rechnungen.

Zum Stichtag 31. Dezember 2021 sanken die Verbindlichkeiten der Boysen von 4.313 T€ in der Vorperiode auf 1.225 T€. Wesentlich verantwortlich hierfür war die Zahlung der Gewerbesteuerverbindlichkeit.

2.4 Finanzielle Leistungsindikatoren

Die Unternehmensstrategie und die daraus resultierenden Ziele werden von der Boysen Geschäftsführung in Abstimmung mit der Bossard AG festgelegt. In regelmäßigen Sitzungen gemeinsam mit den Führungskräften sowie den Area Managern erfolgt die Überprüfung der Erreichung und Weiterentwicklung der Ziele.

Zur Steuerung des Unternehmens setzen wir wesentliche Finanzkennzahlen wie Umsatz, Bruttomarge sowie EBIT (Jahresüberschuss vor Steuern, Zinsaufwendungen, Zinserträgen, Aufwendungen und Erträgen aus der Währungsumrechnung) ein. Diese Kennzahlen werden im Zuge von institutionalisierten, monatlich erstellten Reports an die Geschäftsführung berichtet.

Vorjahresvergleich

	01.01.2021 - 31.12.2021	01.01.2020 - 31.12.2020
in TEUR		
Umsatzerlöse	19.386	18.762
Bruttomarge mit Dritten	42,7%	46,3%
EBIT	1.815	1.455

Im Vergleich zum Vorjahr haben sich folgende Änderungen bei den relevanten Leistungsindikatoren ergeben: die Liquidität steht nicht mehr im Fokus, da diese insbesondere im schwächeren, durch Corona beeinflussten Jahr zu überwachen war. Aufgrund der positiven Geschäfts- und Liquiditätsentwicklung wird diese nun nicht mehr monatlich überwacht.

Die Umsatzerlöse für das Geschäftsjahr 2021 überstiegen das Budget von 18.360 T€ um rund 5% aufgrund einer positiveren Geschäftsentwicklung im durch Corona beeinflussten Jahr als ursprünglich angenommen.³

Die Marge mit Dritten unterschritt das Budget von 46,7% um 4,0 Prozentpunkte, was auf eine angespannte von Konkurrenzdruck geprägte Lage zurückzuführen ist.



Der EBIT unterschreitet das Budget um rund 27%, was in erster Linie auf eine geringere Marge mit Dritten als im Plan zurückzuführen ist.

Somit beurteilt die Gesellschaft das Geschäftsjahr als nicht zufriedenstellend, wobei unter Betrachtung der durch die Coronapandemie implizierten Komplikationen dennoch von einer stabilen Lage gesprochen werden kann.

3 Prognose-, Chancen- und Risikobericht

3.1 Risikomanagement

Die Gesellschaft ist in das Risikomanagementsystem der Bossard eingebunden. Geschäftstübliche Chancen und Risiken werden im Rahmen eines monatlichen Berichtswesens erfasst, bewertet, analysiert und der Geschäftsführung vorgelegt. Auch findet im Rahmen des Konzernberichtswesens eine monatliche Analyse signifikanter Abweichungen zwischen aktuellen und erwarteten Ergebnissen statt.

3.2 Chancen

Unverändert zum Vorjahr bestehen folgende Chancen:

Boysen verfügt über eine diversifizierte Kundenstruktur und ein breites Produktportfolio. Diese Chance ist besonders hoch zu bewerten, da dadurch auch in der Vergangenheit die größten Schwierigkeiten durch beispielsweise die Corona-Pandemie abgewendet werden konnten.

Durch die Konzentration auf direkten Kundenkontakt werden wir weiterhin die Betreuung des Kundenstammes verbessern, Neukunden gewinnen und somit mittel- bis längerfristig weitere Umsatzsteigerungen erzielen. Im Zusammenhang mit einem sich konsolidierenden Markt und entsprechend größer und unpersönlicher werdender Konkurrenten, sehen wir dies als große Chance. Auch die mit den Zusammenschlüssen der Konkurrenz einhergehende Verkleinerung der Risikostreuung in der Supply Chain unserer Kunden ist als positiv für Boysen zu bewerten.

Zudem ist Boysen weiterhin der Ansprechpartner für kundennahe Lösungen im Bereich Verbindungstechnologie in der Luft- und Raumfahrt. Hierzu werden insbesondere das Business Development, der Vertrieb und das Marketing weiter ausgebaut. Dieser Weg wird unter dem Dach der Bossard AG weiterhin verfolgt. Die Chance aus Bestandslösungen sowie neu eingebrachter Lösungen durch Bossard wird derzeit auf mittelhoch eingeschätzt, wird sich mittelfristig aber noch erhöhen.

Als Chance sehen wir auch die direkte Verbindung unserer Gesellschaft mit der Marke und dem weltweiten Netzwerk von Bossard. Auch diese Chance bewertet Boysen als mittelhoch.

Insgesamt schätzt die Gesellschaft die Chancenlage als sehr positiv ein.

3.3 Risiken

Die Risikolage des Unternehmens hat sich nicht grundlegend zum Vorjahr verändert. Die folgenden Risiken sind in absteigender Rangordnung aufgelistet.

Die Corona-Pandemie ist weiterhin Thema, insbesondere in der von Reisetätigkeit abhängigen Luftfahrtindustrie. Die Gesellschaft bewertet dieses Risiko sowie dessen Eintrittswahrscheinlichkeit mittlerweile nicht mehr als hoch, sondern als mittelgroß, wobei von einer weiteren Abschwächung auszugehen ist. Die Auswirkung bei Eintritt muss allerdings als hoch bewertet werden.

Einhergehenden Steigerungen der Rohmaterialkosten und steigenden Lieferzeiten begegnet die Gesellschaft mit strategischer Bevorratung und Reichweitenanalyse sowie enger Abstimmung mit Lieferanten und Kunden. Durch den geringen Anteil des Rohmaterials am Preis unserer Handelsware schätzen wir dieses Risiko als gering ein. Ebenso schätzen wir steigende Lieferzeiten als gering bis mittelhoch ein, da dies auch die Konkurrenz von Boysen betrifft. Die Eintrittswahrscheinlichkeit ist hoch, jedoch mit einem niedrig zu erwartenden Schaden.

Die Ukraine-Krise stellt eine neue Herausforderung an die Wirtschaft dar, wobei die Auswirkungen für Boysen als gering eingeschätzt werden, solange sich der unmittelbare Konflikt nicht in weitere Regionen ausbreitet. Sollte dies so nicht eintreffen, ist mit einem hohen Schaden zu rechnen.

Nach sorgfältiger Überprüfung aller wesentlichen internen und externen Risikofaktoren schließt die Geschäftsleitung unternehmensgefährdende Umstände derzeit aus. Allen auftretenden Risiken begegnet die Geschäftsführung mit regelmäßigen Abstimmungen mit Einkauf, den Vertriebsteams, der Finanzabteilung und Innendienst. Ziel ist die aktive Steuerung der beeinflussbaren Größen im Unternehmen und eine weiterhin aktive Marktbearbeitung, um Chancen in der sich mittlerweile deutlich abschwächenden Krise zu identifizieren und für das Unternehmen nutzbar zu machen.

3.3.1 IT

Unberechtigte Datenzugriffe, Datenmissbräuche oder Systemausfälle können erhebliche Störungen im betrieblichen Ablauf verursachen. Um dies zu verhindern, werden technische Maßnahmen wie Zugriffsberechtigung, Virens Scanner, Firewall- und Backup-Systeme eingesetzt. Unsere IT-Systeme werden fortlaufend überprüft und den aktuellen Anforderungen angepasst. Es besteht ein Notfallkonzept mit täglichen Sicherungskopien und Spiegelung der Daten. Das Risiko von Phishing etc. ist generell als hoch einzustufen, mit einer für Boysen niedrigen Eintrittswahrscheinlichkeit. Die Schadenshöhe bei Eintritt ist niedrig.

3.3.2 Absatzrisiko



Unser Geschäftsumfeld wird durch die regionale und weltweite Konjunktur beeinflusst. Daraus können sich auf den Absatzmärkten hohe Preis- und Mengenschwankungen ergeben. Deshalb analysieren wir intensiv die wirtschaftliche Entwicklung, um die Absatzrisiken möglichst gering zu halten. Wir begegnen diesem Risiko mit einem breiten Produktsortiment und einem Kundenportfolio, das verschiedenste Bereiche der Luft- und Raumfahrt sowie Weltregionen umfasst. Das Risiko sowie die Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet Boysen als mittelgroß, wobei die Auswirkung aufgrund der breiten Streuung als gering einzuschätzen ist.

3.3.3 Qualität

Die Qualitätsstandards in der Flugzeugbranche sind sehr hoch. Diese Anforderungen erfüllt Boysen zur vollen Zufriedenheit seiner Kunden, was sich im internen Indikator „Güte der Auslieferungen“ (Anzahl berechtigter Reklamationen zu ausgelieferten Positionen) widerspiegelt. Dieser beträgt für das Kalenderjahr 2021 0,22% (Kalenderjahr 2020: 0,21%). Somit konnte das Ziel von 0,3% übertroffen werden.

Außerdem werden von Seiten der Abteilung Qualitätssicherung weitere Kennzahlen und Auswertungen wie z.B. Lieferantenbewertung, Fehlerursachenanalyse und On Time Delivery verfolgt, die dem Unternehmen ermöglichen, zeitnah Trends zu erkennen und rechtzeitig gezielt Maßnahmen zu ergreifen.

Boysen wird von der unabhängigen Zertifizierungsstelle SGS (im Vorjahr noch DNV GL) jährlich auditiert. Die in der Vergangenheit durchgeführten Überwachungs- und Rezertifizierungsaudits ergaben keine wesentlichen Beanstandungen. Somit wurde die Konformität des Qualitätsmanagementsystems mit den Anforderungen des für Boysen gültigen internationalen Standards EN 9120 erneut bestätigt.

Generell kann für die Risiken aus der Qualität unserer Ware das Risiko, die Eintrittswahrscheinlichkeit sowie die potentielle Schadenshöhe als gering eingestuft werden.

3.4 Prognose

Für das Jahr 2022 wird mit einem Wachstum des deutschen Bruttoinlandsproduktes mit von 2,9% gerechnet. Vielfältige Liefer- und Kapazitätsengpässe führen zu Störungen in den globalen Wertschöpfungsketten und dürften die Industrieproduktion teilweise ins Jahr 2022 verschieben. Die infolge der konjunkturellen Erholung und der Engpässe stark gestiegenen Erzeugerpreise dürften bis ins nächste Jahr hineinwirken und die Verbraucherpreisinflation hochhalten.¹⁰

¹⁰ Pressemitteilung Sachverständigenrat Aktualisierte Konjunkturprognose 2022 und 2023 vom 30.03.2022

Die Konsequenzen des Einmarsches der russischen Streitkräfte in die Ukraine einerseits für Russland und andererseits für die Embargos verhängenden Staaten zeigen sich bereits und werden auch weiterhin Einwirkung auf die Wirtschaft haben. Aussagen zur zeitlichen Erstreckung der Krise, die sich durch weitere Aktionen Russlands auch verschärfen kann, sind gegenwärtig kaum möglich.¹¹

¹¹ Auswirkungen des Ukraine-Krieges auf die Rechnungslegung und deren Prüfung, Institut der Wirtschaftsprüfer vom 08.03.2022

Die Gesellschaft selbst hatte auch vor dieser Krise nahezu kein Geschäft mit russischen oder ukrainischen Kunden. Sofern sich der Konflikt zwischen Russland und der Ukraine auf diese beiden Nationen beschränkt, sehen wir keine Auswirkungen auf die Prognose.

Die Corona Krise und die einhergehenden unsicheren Marktentwicklungen sind weitestgehend überwunden. Im Moment rechnen wir für das Geschäftsjahr 2022 mit einem Umsatzanstieg im niedrigen zweistelligen Prozentbereich gegenüber Vorjahr. Auf der Beschaffungsseite haben sich bisher keine wesentlichen negativen Auswirkungen durch Corona- und Ukraine-Krise ergeben, und wir gehen auch weiterhin davon aus, dass unsere Lieferanten die von uns benötigten und geordneten Mengen zeitgerecht liefern können, wobei aber die Lieferzeiten ansteigen. Dem begegnen wir mit einer detaillierten Reichweitenanalyse. Bei der Bruttomarge erwarten wir eine Steigerung von 1,7 Prozentpunkten. Beim EBIT erwarten wir eine Steigerung im mittleren zweistelligen Prozentbereich.

Insgesamt ist der bisherige Geschäftsverlauf nach dem Stichtag bereits als sehr positiv zu bewerten. Die Auftragslage zeigt aktuell eine deutliche Zunahme im Vergleich zum Vorjahr. Auch die bisherigen Umsätze des Jahres 2022 lassen darauf schließen, dass wir uns bereits in einer deutlichen Markterholungsphase befinden. Dennoch bleibt eine gewisse Unsicherheit bezüglich potenzieller erneuter Einschränkungen aufgrund der Pandemie und der gesamtwirtschaftlichen Lage Entwicklung - hier im Besonderen die Einflüsse der Ukraine-Krise wie Rohmaterial- und Energieknappheit mit einhergehenden Preissteigerungen und Lieferengpässen. Die Marktlage zeigt im Moment jedoch ein anderes Bild und die Gesellschaft geht nicht nur von einer kurzfristigen Erholung aus.

München, 29. Juli 2022

Boysen GmbH

Die Geschäftsführung

Bilanz

Aktiva



	31.12.2021	31.12.2020
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen	391.186,00	451.265,00
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	15,00	20,00
II. Sachanlagen	391.171,00	451.245,00
B. Umlaufvermögen	23.134.884,81	23.912.854,47
I. Vorräte	18.477.004,91	19.483.109,60
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.992.680,18	2.288.747,25
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	1.665.199,72	2.140.997,62
C. Rechnungsabgrenzungsposten	144.775,87	115.866,66
Bilanzsumme, Summe Aktiva	23.670.846,68	24.479.986,13

Passiva

	31.12.2021	31.12.2020
	EUR	EUR
A. Eigenkapital	21.383.718,80	19.578.980,83
I. Gezeichnetes Kapital	1.050.000,00	1.050.000,00
II. Kapitalrücklage	17.422.520,60	17.422.520,60
III. Gewinnvortrag	1.106.460,23	0,00
IV. Jahresüberschuss	1.804.737,97	1.106.460,23
B. Rückstellungen	1.061.865,17	588.238,86
C. Verbindlichkeiten	1.225.262,71	4.312.766,44
Bilanzsumme, Summe Passiva	23.670.846,68	24.479.986,13

Gewinn- und Verlustrechnung

	1.1.2021 - 31.12.2021	1.7.2020 - 31.12.2020
	EUR	EUR
1. Rohergebnis	8.058.506,37	7.381.913,97
2. Personalaufwand	4.431.650,45	4.249.596,38
a) Löhne und Gehälter	3.746.580,71	3.595.014,23
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	685.069,74	654.582,15
3. Abschreibungen	108.577,07	118.074,74



	1.1.2021 - 31.12.2021	1.7.2020 - 31.12.2020
	EUR	EUR
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	108.577,07	118.074,74
4. sonstige betriebliche Aufwendungen	1.710.387,16	1.907.427,10
5. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	1.665,00
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.153,72	3.977,74
7. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,00	-2.514,22
8. Ergebnis nach Steuern	1.804.737,97	1.107.017,23
9. sonstige Steuern	0,00	557,00
10. Jahresüberschuss	1.804.737,97	1.106.460,23

Anhang für das Geschäftsjahr 2021 der Boysen GmbH, München

I. Allgemeine Angaben

Die Boysen GmbH hat ihren Sitz in München und ist in das Handelsregister beim Amtsgericht München unter der Nummer HRB 261882 eingetragen.

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des GmbHG aufgestellt. Die Gliederung der Bilanz erfolgte nach § 266 HGB, die der Gewinn- und Verlustrechnung nach § 275 Abs. 2 HGB (Gesamtkostenverfahren).

Die Gesellschaft ist auf Grund der Bilanzsumme, des Umsatzes und der Anzahl der Arbeitnehmer als "mittelgroße Kapitalgesellschaft" einzuordnen (§ 267 Abs. 2 HGB).

II. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bilanzierungsmethoden

Im Jahresabschluss sind sämtliche Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten, Aufwendungen und Erträge enthalten, soweit gesetzlich nichts anderes bestimmt ist. Die Posten der Aktivseite sind nicht mit Posten der Passivseite, Aufwendungen nicht mit Erträgen verrechnet worden.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber verbundenen Unternehmen wurden im Geschäftsjahr 2021 unter dem Bilanzposten Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen ausgewiesen, die Umgliederung der Vorjahresbeträge (EUR 80) erfolgte entsprechend.

Bewertungsmethoden

Die Wertansätze der Eröffnungsbilanz des Geschäftsjahres stimmen mit denen der Schlussbilanz des vorangegangenen Geschäftsjahres überein. Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen. Die Vermögensgegenstände und Schulden wurden einzeln bewertet.

Es ist vorsichtig bewertet worden, namentlich sind alle vorhersehbaren Risiken und Verluste, die bis zum Abschlussstichtag entstanden sind, berücksichtigt worden, selbst wenn diese erst zwischen Abschlussstichtag und der Aufstellung des Jahresabschlusses bekannt geworden sind.

Gewinne sind nur berücksichtigt worden, wenn sie bis zum Abschlussstichtag realisiert wurden. Aufwendungen und Erträge des Geschäftsjahres sind unabhängig vom Zeitpunkt der Zahlung berücksichtigt worden.

Einzelne Posten wurden wie folgt bewertet:



Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und sofern sie der Abnutzung unterlagen, um planmäßige lineare Abschreibungen vermindert. Für die Ermittlung der Abschreibungen wurden regelmäßig betriebsgewöhnliche Nutzungsdauern von drei Jahren angesetzt.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten angesetzt und - soweit abnutzbar - ebenfalls um planmäßige Abschreibung vermindert. Die Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear vorgenommen. Für die Ermittlung der Abschreibungen wurden regelmäßig betriebsgewöhnliche Nutzungsdauern zwischen drei und zehn Jahren angesetzt. Zugänge bis Euro 250,00 wurden im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Zugänge mit einem Wert zwischen Euro 250,00 und Euro 1.000,00 werden entsprechend den steuerlichen Regelungen in einem Sonderposten zusammengefasst und über eine Nutzungsdauer von 5 Jahren linear abgeschrieben. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, sofern der beizulegende Zeitwert am Bilanzstichtag niedriger als der Buchwert ist und die Wertminderung von Dauer ist.

Die Vorräte wurden unter Beachtung des strengen Niederwertprinzips zu Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Geleistete Anzahlungen auf Vorräte wurden zum Nennwert bilanziert. Erkennbare Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden grundsätzlich mit dem Nennbetrag angesetzt. Erkennbare Einzelrisiken wurden durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Das allgemeine Kreditrisiko bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurde durch eine Pauschalwertberichtigung berücksichtigt.

Die flüssigen Mittel wurden mit dem Nennwert bilanziert.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten wurde zum Nennwert für geleistete Zahlungen welche wirtschaftlich das Folgejahr betreffen bilanziert.

Das Eigenkapital wurde mit dem Nennwert bilanziert.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten.

Die Verbindlichkeiten wurden mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt. Sofern die Tageswerte über den Erfüllungsbeträgen lagen, wurden die Verbindlichkeiten zum höheren Tageswert angesetzt.

Die Umrechnung von Geschäftsvorfällen in fremder Währung erfolgte bei den Forderungen und Verbindlichkeiten mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag. Bei einer Restlaufzeit der auf fremde Währung lautenden Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten von einem Jahr oder weniger wurden die §§ 253 Abs. 1 Satz 1 und 252 Abs. 1 Nr. 4 HGB nicht angewendet.

III. Angaben zur Bilanz

Mitzugehörigkeitsvermerke

Einzelne Sachverhalte können im vorliegenden Gliederungsschema mehreren Bilanzposten zugeordnet werden. Aus Gründen der Klarheit und Übersichtlichkeit wird dazu folgende Erläuterung gegeben:

Die Mitzugehörigkeitsvermerke betreffen folgende Posten und Sachverhalte:

Die Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände beinhalten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von Euro 71.942,99 (Vorjahr: Euro 80,00) sowie Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe Euro 0,00 (Vorjahr: Euro 452.600,39).

Die Verbindlichkeiten beinhalten Verbindlichkeiten gegenüber verbundene Unternehmen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von Euro 25.986,95 (Vorjahr: Euro 0,00).

Forderungen

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr in Höhe von Euro 13.450,00 (Vorjahr: Euro 13.450,00). Alle übrigen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen teilen sich wie folgt auf:

	Euro
Rückstellungen für ausstehende Rechnungen	575.427,25
Übrige Rückstellungen	148.797,92
Rückstellungen für Personal	130.700,00
Rückstellungen für Gewährleistungen	93.000,00



	Euro
Rückstellung für Kundenboni	50.940,00
Berufsgenossenschaft/Schwerbehindertenabgabe	24.000,00
Rückstellungen für Jahresabschlusserstellung, -prüfung und Steuererklärungen	23.000,00
Rückstellung zur Erfüllung der Aufbewahrungspflicht	16.000,00
	1.061.865,17

Verbindlichkeiten

Die vom Gesetz geforderten Angaben zu den Verbindlichkeiten lassen sich aus der nachfolgenden Übersicht entnehmen:

	davon Restlaufzeiten			
	Gesamt	unter 1 Jahr	über 1 - 5 Jahre	über 5 Jahre
	EUR	EUR	EUR	EUR
Übrige Verbindlichkeiten	1.225.262,71	1.225.262,71	0,00	0,00
(Vorjahr)	(4.312.766,44)	(4.312.766,44)	(0,00)	(0,00)
davon aus Steuern	162.613,36			
(Vorjahr)	(3.578.129,19)			
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	17.903,06			
(Vorjahr)	(21.768,49)			
Summe	1.225.262,71	1.225.262,71	0,00	0,00
(Vorjahr)	(4.312.766,44)	(4.312.766,44)	(0,00)	(0,00)

Es gibt keine Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestehen folgende sonstige finanzielle Verpflichtungen:

	innerhalb eines Jahres	Gesamt
	TEUR	TEUR
aus Immobilienmietverträgen	174	bis auf Weiteres
aus Pkw Leasingverträge	52	113
aus übrigen Miet-/Leasingverträgen	2	8
Summe	228	

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung**Erträge und Aufwendungen aus der Währungsumrechnung**

Von den sonstigen betrieblichen Erträgen entfallen auf Erträge aus der Währungsumrechnung Euro 217.445,44 (Vorjahr: Euro 183.967,28). In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von Euro 90.607,63 (Vorjahr: Euro 364.495,17) enthalten.



Die Personalaufwendungen enthalten Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung in Höhe von Euro 20.014,90 (Vorjahr: Euro 16.434,90).

IV. Sonstige Angaben

Ergebnisverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresüberschuss in Höhe von Euro 1.804.737,97 zusammen mit dem Gewinnvortrag in Höhe von Euro 1.106.460,23 wie folgt zu verwenden: Vortrag auf neue Rechnung

Unter Inanspruchnahme des § 286 Nr. 4 HGB wird auf die Angabe der Organbezüge gemäß § 285 Nr. 9 HGB verzichtet.

Nachtragsbericht

Nach dem Stichtag sind keine Vorgänge besonderer Bedeutung aufgetreten. Die Gesellschaft hatte auch vor der Russland-Ukraine-Krise nahezu kein Geschäft mit russischen oder ukrainischen Kunden. Sofern sich der Konflikt zwischen Russland und der Ukraine auf diese beiden Nationen beschränkt, sieht die Gesellschaft keine Auswirkung auf deren Geschäft.

Namen der Geschäftsführer

Geschäftsführer waren im Berichtsjahr:

Herr Kolja Schmidt-Teuteberg, Geschäftsführer für sämtliche Bereiche und

Herr Dr. Frank Hilgers (seit 11.05.2021), CEO Bossard Nord-/Osteuropa.

Durchschnittliche Zahl der Beschäftigten

Die durchschnittliche Zahl von Beschäftigten setzte sich im Geschäftsjahr wie folgt zusammen:

	2021	2020
Angestellte	50,25	53,75
Gewerbliche Arbeitnehmer	1,00	1,00
Beschäftigte Arbeitnehmer § 285 Nr. 7 HGB	51,25	54,75
Geschäftsführer	2,00	1,00
Gesamtsumme	53,25	55,75

Konzernzugehörigkeit

Die Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Bossard AG, Zug, für den größten und kleinsten Kreis von Unternehmen einbezogen. Der Konzernabschluss ist unter <https://www.bossard.com/de-de/ueber-uns/investor-relations/jahresbericht-2021/> einsehbar.

V. Bestätigung / Unterzeichnung des Jahresabschlusses gemäß § 245 HGB

München, den 29. Juli 2022

Geschäftsführer
Kolja Schmidt-Teuteberg
Dr. Frank Hilgers

Anlagenspiegel für das Geschäftsjahr 2021

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					
	Stand 01.01.2021	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand 31.12.2021	Stand 01.01.2021
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
A. Anlagevermögen						
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	86.546,64	-	16.771,39		69.775,25	86.526,64
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	86.546,64	-	16.771,39		69.775,25	86.526,64
II. Sachanlagen						
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.372.137,68	49.895,07	476.189,89		945.842,86	920.892,68
Summe Sachanlagen	1.372.137,68	49.895,07	476.189,89		945.842,86	920.892,68
Summe Anlagevermögen	1.458.684,32	49.895,07	492.961,28		1.015.618,11	1.007.419,32
	Abschreibungen			Restbuchwerte		
	Geschäftsjahr	Umbuchungen	Abgänge	Stand 31.12.2021	Stand 31.12.2021	Stand 01.01.2021
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
A. Anlagevermögen						
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	-	16.766,39		69.760,25	15,00	20,00
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	-	16.766,39		69.760,25	15,00	20,00
II. Sachanlagen						
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	108.577,07	474.797,89		554.671,86	391.171,00	451.245,00
Summe Sachanlagen	108.577,07	474.797,89		554.671,86	391.171,00	451.245,00
Summe Anlagevermögen	108.577,07	491.564,28		624.432,11	391.186,00	451.265,00

Sonstige Berchtsbestandteile

Angaben zur Feststellung:



Der Jahresabschluss wurde am 1. September 2022 festgestellt.

Der Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers bezieht sich auf den Jahresabschluss in der aufgestellten Form. Die Offenlegung erfolgt in verkürzter Form gemäß §§ 325 ff. HGB.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Boysen GmbH, München

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Boysen GmbH, München, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Boysen GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.



Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeits, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

München, den 29. Juli 2022

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Sebastian Stroner, Wirtschaftsprüfer

gez. Ppa. Nicole Schimpfhauser, Wirtschaftsprüfer